



Klimawin BW

Bericht

2025

Klinikum am Weissenhof

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
1. Über uns	5
1.1 Unternehmensdarstellung	5
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	5
2. Die Klimawin BW	7
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	7
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	7
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	8
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	9
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	9
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	10
4. Unsere Schwerpunktthemen	11
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	11
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	11
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	12
4.4 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	24
5. Weitere Aktivitäten	38
6. Unser Klimawin BW-Projekt	50
6.1 Das Projekt	50
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	50
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	51
6.4 Ausblick	52
Impressum	53

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Als eines von sieben Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg erfüllt das Klinikum am Weissenhof eine tragende Rolle in der Versorgung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Für rund 17.000 Patient*innen, die jährlich versorgt werden, stehen derzeit verteilt auf sieben spezialisierten Fachkliniken 745 Planbetten bereit, davon 579 Plätze für die vollstationäre und 146 Plätze für die teilstationäre Behandlung sowie 20 Plätze für die „Stationsäquivalente Behandlung“ (StäB) im häuslichen Umfeld. Über 1.920 voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter*innen mit unterschiedlichen Professionen ermöglichen am Hauptstandort sowie an sieben Außenstandorten eine vielseitige Patientenversorgung in Wohnortnähe.

Mit ihren Angeboten in den Fachgebieten

- Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie
- Gerontopsychiatrie und Psychotherapie
- Suchttherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

versorgen die Kliniken ein Einzugsgebiet mit mehr als einer Million Einwohner*innen.

Über alle Fachgebiete hinweg verfolgt das Klinikum am Weissenhof das Ziel, bei der Behandlung und Betreuung der Patient*innen das individuelle Lebensumfeld aktiv in die Versorgung einzubeziehen. Dafür entwickeln die Verantwortlichen vernetzte Angebote mit regionalen bzw. lokalen Partnern im gemeindepsychiatrischen Verbund und arbeiten eng mit weiteren sozialpsychiatrischen und somatischen Einrichtungen sowie niedergelassenen Ärzt*innen und Therapeut*innen vor Ort zusammen. Neben Kooperationen hält das Klinikum auch Beteiligungen, um gesellschaftlich relevante Aufgaben über den eigenen Behandlungsauftrag hinaus zu erfüllen. Als Mitgesellschafter der EWG Energie Weissenhof GmbH sichert sich das Zentrum eine wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung an seinem Hauptstandort.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts strebt das Zentrum nicht nach Gewinnmaximierung, sondern investiert eventuelle Jahresüberschüsse mit Blick auf das Gemeinwohl in die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung. Die Finanzierung erfolgt nach dem Prinzip der dualen Krankenhausfinanzierung.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen,

die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet im Februar 2020.

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Initiative „miteinander e.V.“		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: nein	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Kooperation mit Acker e.V. (Bildungsprogramm FachschulAckerdemie)		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Leitsatz 01: Klimaschutz

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt uns nicht nur die soziale Dimension, sondern auch ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt sowie der Schutz des Klimas besonders am Herzen. Deshalb möchten wir unser bisheriges Engagement zur Steigerung der Energieeffizienz in unserem Einflussbereich weiter verstärken und die durch unser Handeln verursachten Treibhausgas-Emissionen systematisch verringern, ohne jedoch die Unterbringungs- und Behandlungsqualität für unsere Patient*innen zu beeinträchtigen. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir uns bei vielen energierelevanten Entscheidungen für den Einsatz erneuerbarer Energien entschieden. Bei unserem weiteren Streben nach bestmöglicher Energieeffizienz können wir auf die umfassende Unterstützung unserer Belegschaft wie auch der Gremien unseres Krankenhauses und der landesweiten ZfP-Gruppe bauen.

Leitsatz 12: Anreize zur Transformation

Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zur Transformation und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.

Unser Verantwortungsbewusstsein für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen unserer Arbeit ist ein Schlüsselwert unseres Unternehmens. Mit Blick auf unsere langfristige Existenzsicherung sowie die Generierung von nachhaltigen Mehrwerten für unser Umfeld würdigen wir nicht nur das wachsende Interesse der Mitarbeitenden sowie weiterer Anspruchsgruppen unseres Zentrums an Klima- und Umweltschutzbelangen, sondern wollen diese Haltung gezielt stärken. Dabei sehen wir in der jeweiligen Einfluss-sphäre unserer Beschäftigten weiter ungenutztes Potenzial für mehr Nachhaltigkeit.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Beim Klimaschutz und der Reduktion eigener Umweltauswirkungen liegt unser Fokus seit Langem auf nachhaltigen Energieeinsparungen. Über das von der Energie Weissenhof GmbH (EWG), eine Tochtergesellschaft unseres Unternehmens, betriebene Blockheizkraftwerk wird eine ökologisch ausgerichtete, energieeffiziente Nahwärmeversorgung unserer Einrichtungen am Hauptstandort Weinsberg sichergestellt.

Auf der Suche nach emissionsmindernden Lösungen im Gebäudebereich setzen wir nicht nur bei Neubau-Aktivitäten, sondern auch bei energetischen Sanierungen von Bestandsgebäuden auf erneuerbare Energien, allem voran Photovoltaik.

Um die klimaschädlichen Auswirkungen des Individualverkehrs zu minimieren, fördern wir die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs durch Jobtickets oder die Bezuschussung des Deutschlandtickets für unsere Mitarbeitenden. Als Mitglied in der ZfP-übergreifenden Arbeitsgruppe „Fuhrparkmanagement“ streben wir auch danach, CO₂-Emissionen durch unsere Dienstfahrzeuge zu senken, u. a. indem wir der E-Mobilität in unserem Fuhrpark einen wachsenden Stellenwert einräumen.

Dank unserer großflächigen Parkanlage an unserem Hauptstandort können wir einen relevanten Beitrag zur Kompensation von gesundheits- und umweltschädlichen Emissionen leisten. Für diese positiven Klimaeffekte wollen wir weiterhin sorgen, indem wir uns kontinuierlich für einen vielfältigen und gesunden Pflanzenbestand kümmern und die Bodenversiegelung, wo immer möglich, vermeiden.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

Energie und Emissionen

- Als hilfreicher Wegweiser zu bestmöglicher Energieeffizienz und verminderten Emissionen dient auch der „Grüne Kompass“ zum Umweltengagement im Klinikum am Weissenhof. Diesen hat unser Zentrum in Abstimmung mit den ZfP in Wiesloch und Winnenden für die Mitarbeitenden erarbeitet und veröffentlicht. In dem partizipativen Umweltprogramm halten wir in übersichtlicher Weise fest, über welche Maßnahmen wir in welchem Zeitraum zu unseren gesteckten Zielen gelangen wollen. Zugrunde liegen praktikable Kriterien, die Aufschluss über erreichte Fortschritte geben.
- Ein formuliertes Ziel aus dem Grünen Kompass für 2022 war hinsichtlich „Energie und Emissionen“: „Analyse über Bedarf und Umsetzungsmöglichkeiten von zentralen Druckerstellen in den Kliniken“. Im Folgejahr, also 2023, konnten an allen Außenstandorten des Klinikums zentrale Druckerstellen errichtet werden.

- Im Rahmen des im April 2022 abgeschlossenen Projektes KLIK green wurden von allen Projektteilnehmenden insgesamt über 100.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das Klinikum hatte 18 Maßnahmen eingereicht, welche im Grünen Kompass weitergeführt werden. Aus dem Projekt KLIK green ist ein Netzwerk entstanden, an dem wir teilnehmen, um uns zu aktuellen Themen oder Ideen rund um Klimaschutzmöglichkeiten in Kliniken auszutauschen.



- Im Zuge der intensivierten Nutzung erneuerbarer Energiequellen haben wir unserem Energieversorger die Dachflächen eines Bestandsgebäudes unserer Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie zur Verfügung gestellt, um eine leistungsstarke Photovoltaik-Anlage zu installieren. Dies konnte in der Form leider nicht realisiert werden (Lieferengpässe, Insolvenz Dienstleister). Wir streben aber weiterhin an, einen möglichst nachhaltigen Energiemix zu erhalten und installieren, wo möglich selber Photovoltaikanlagen. Wie auf dem Gebäude, der Clearing- und Kriseninterventionsstation P1, die 2022 baulich fertiggestellt und mit PV ausgestattet wurde.



Insgesamt 75% der Dachfläche der Clearing- und Kriseninterventionsstation wurde mit Photovoltaik-Paneeelen bestückt. Die 270 Paneele erzeugen etwa 66 Kilowatt-Peak und werden als

- Bei Strombedarf, den wir nicht selbst durch unser Blockheizkraftwerk erzeugen können, beziehen wir Ökostrom.
- Um die Emissionskompensation, die unser Park ermöglicht, auch weiterhin auszuschöpfen, haben wir die Bepflanzung zukunftsorientiert umgestaltet, d. h. wir pflanzen vorrangig hitzebeständige Arten wie schwarze Maulbeere, Zerr-Eichen oder Japanische Schnurbäume.
- Wir reduzieren weiter Printprodukte zugunsten digitaler Lösungen. Um den CO₂-Fußabdruck von noch verbliebenen Druckerzeugnissen zu kompensieren, gleichen wir klimaschädliche Emissionen nach Möglichkeit durch klimaneutralen Druck sowie durch Verwendung von Recyclingpapieren aus. Hierbei unterstützen wir die vom Druckunternehmen geleistete Kompensation durch einen pauschalen Mehrpreis, der sich an der bestellten Auflage orientiert.

- Papier-/Druckvermeidung: Auch bei internen Administrationsprozessen, etwa bei der Beantragung von Fortbildungen oder bei der Inanspruchnahme von Angeboten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, schreitet die emissionsreduzierende Digitalisierung kontinuierlich fort. Mittlerweile ersetzen effiziente digitale Prozesse weitgehend die früher verwendeten Print-Formulare.
- Weiterhin sukzessiver Umstieg auf LED-Leuchtmittel – bei Neubauten/Renovierungen/Sanierungen generelle Ausstattung mit LED-Leuchtmitteln.
- Ausstattung mit „Green-IT“, d. h. energieeffiziente Technologien bei Endgeräten (z. B. Thin-Client-Systeme, Abschaltfunktionen) und stromsparende Kühlung unserer hauseigenen IT-Serverräume

Mitarbeitende mitnehmen

- Für die Realisierung der eingeleiteten Klimaschutzmaßnahmen und zur Forcierung von weiteren nachhaltigen Energieeffizienzprojekten wird unsere Geschäftsleitung, speziell der für Nachhaltigkeit gesamtverantwortliche kaufmännische Direktor, durch eine Fachkraft für Klimamanagement unterstützt. Die Mitarbeiterin hat eine IHK-Weiterbildung zur betrieblichen Klimamanagerin abgeschlossen. Die Klimamanagerin fördert u.a. die Partizipation der Mitarbeitenden an nachhaltigen Initiativen und generiert Ideen hierzu in allen Bereichen des Klinikums.
- Wir setzen auch auf verhaltensorientierte Maßnahmen und motivieren die Mitarbeitenden zu verantwortungsbewusstem Umgang mit Energie. Praktische Anstöße hierzu gibt unsere im Verbund mit den ZfP in Wiesloch und Winnenden konzipierte Kampagne „WWWir sind Energiesparer*innen“, die über mehrere Jahre bis Ende 2024 kontinuierlich fortgesetzt wurde.
- Neue Mitarbeitende werden bereits beim sog. Onboarding über unser Umweltengagement informiert und aufgefordert, sich aktiv einzubringen. Bspw. über die Ideenbox in unserem Intranet oder den direkten Kontakt zur Klimamanagerin.

Mobilität

- Weiter Bezuschussung Deutschlandticket, sowie des Job-Tickets (Öffentlicher Nahverkehr), Angebot des Job-Rades.
- Kontinuierlicher Austausch mit dem ÖPNV bzgl. der Fahrpläne und Anfahrt zum Klinikum.
- Wir fördern, dass Mitarbeitende Dienstreisen mit der Bahn oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln durchführen, innerdeutsche Flugreisen werden nicht genehmigt.
- Errichtung von mehreren E-Ladesäulen auf dem Klinikumsgelände, für Fahrzeuge des Technischen Betriebs sowie für Fahrzeuge, die im Rahmen von StäB (Stations-äquivalente Behandlung) eingesetzt werden.

- Beim Ausbau von StäB (stationsäquivalente Behandlung) setzen wir auf E-Mobilität, bei den Fahrzeugen handelt es sich größtenteils um E-Fahrzeuge

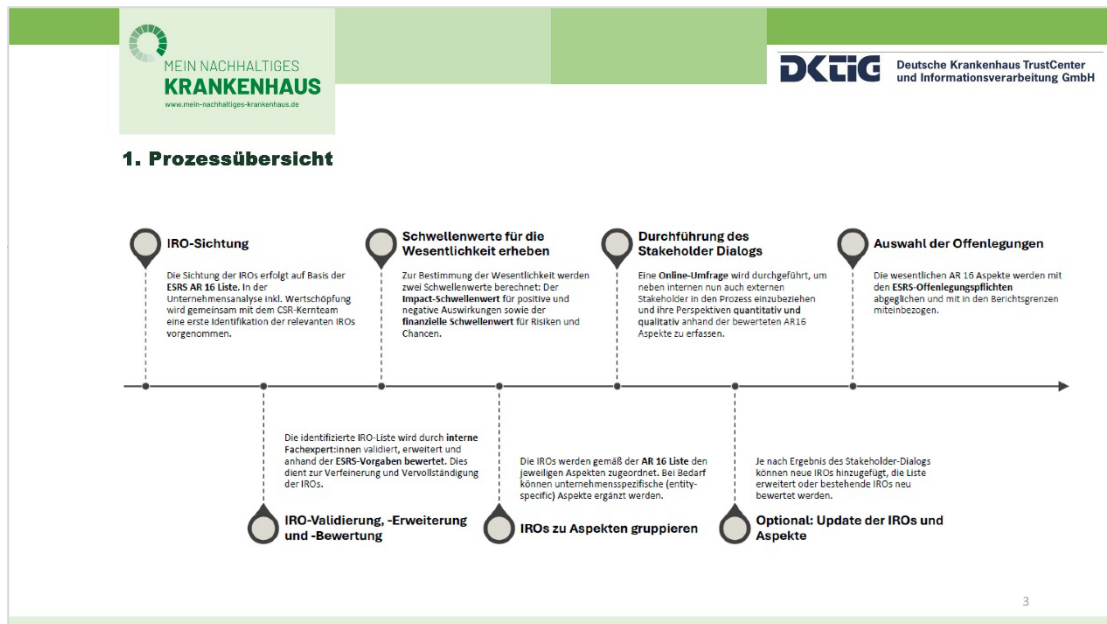
Gebäude optimieren

- Bei Neubauten achten wir möglichst auf Betonkerntemperierung (Bsp.: P1, P19, MRV in SHA)

Weitere Maßnahmen

- Ab April 2024: Die ZfP's in Weinsberg, Wiesloch und Winnenden werden durch einen für alle Zentren fest angestellten Energiemanager unterstützt. Aufgaben des Energiemanagers sind
 - die Entwicklung von energetischen Zukunftskonzepten, Energieeffizienzkonzepten, Konzepte zur regenerativen Energiegewinnung
 - Projektierung der Inbetriebnahme von Versorgungsanlagen (z. B. Kesselanlagen, PV-/ thermische Solaranlagen, Windkraftanlagen, Wärmepumpen)
 - Konzeptionierung und Projektmanagement für Energieeinsparmaßnahmen/Energie audits
 - Beratung im Themenfeld Energieversorgung
 - Erarbeitung von energetischen Notfallkonzepten
- Erstellung eines Co2 Footprint in 2023 für 2022 in Zusammenarbeit mit der KEA-BW. Dabei wurden alle 3 Scopes berücksichtigt und berechnet. Gesamtemissionen: 7.095,76 t Co2e (4,43 t Co2e/MA)
- Wir haben einen Förderbescheid erhalten über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) i.H. von 83 TSD Euro. Dieser war die Basis für eine Beauftragung eines Ingenieurbüros (ab Februar 2024) mit dem Ziel, einen Transformationsplan zu entwickeln: Es sollten Potenziale untersucht werden für die Wärmenutzung aus Grund- und Abwasser, Fließgewässer, Luft, Untergrund oder Wärmepumpen. Ergänzend kommt die Prüfung von Solarthermie, von Biomasse und Wärmespeicher dazu.
- Implementierung einer Arbeitsgruppe für die DIN ISO 50001 zur Erfüllung der Vorgaben des Energieeffizienzgesetzes.
- Durchführung einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) im Sinne der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) in 2025
 Ziel der DWA war systematisch zu bestimmen, welche Nachhaltigkeitsthemen für das Klinikum am Weissenhof wesentlich sind – und zwar aus zwei Perspektiven.
 Und es sollte sichergestellt werden, dass relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit bekannt und transparent sowie vergleichbar dargestellt werden können.

Prozess:



4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Im Anschluss an den Co2 Fußabdruck in 2023 mit einer Gesamtemission von 7.095,76 t Co2e (4,43 t Co2e/MA): Erstellung eines ersten Maßnahmenkatalogs, u.a. auf Basis der von der KEA-BW zur Verfügung gestellten Liste und Ergänzung um weitere Ideen bzw. bereits geplante Maßnahmen.

Ein Ziel dabei: Erstellung eines Reduktionspfades für das Jahr 2030 sowie die Bestimmung der Restemissionen je Scope. Der Reduktionspfad wird in 2026 um die Maßnahmen aus 2024 ergänzt bzw. angepasst.

- Umsetzung von Maßnahmen in 2023:
 - Sanierung des Daches unseres Café Auszeit und Lädle im Park
 - Dachsanierung des Hauses 2 sowie Ausbau des DG mit energetischer Sanierung
 - Neue, 3-fach verglaste Fenster im Apotheken-Gebäude
- Umsetzung von Maßnahmen in 2024:
 - Sanierung der Fensterfronten der Kirche auf dem Klinikumgelände
 - energetische Sanierung Gebäude der Landschaftspflege, im Frühjahr 2025 Installation einer PV-Anlage mit ca. 129 KWP auf dem Dach des Gebäudes
- Ab April 2024: Kooperation mit dem Unternehmen DOTT (ehemals TIER) und der Stadt Weinsberg zur Nutzung von E-Bikes und E-Scooter – wir stellen Abstellflächen auf unserem Gelände für die Fahrzeuge bereit. Damit stehen E-Bikes und E-Scooter zur Verfügung, um zum Bus oder Bahnhof zu kommen, die Nutzung des ÖPNV's wird dadurch erleichtert.



- Das Klinikum setzt sich mit dem Grünen Kompass Ziele um ein zukunftsfähiges Krankenhaus zu sein. Auch das Thema Mobilität ist ein Teil des Konzeptes.

Ab September 2024: Mit der Einführung des Dienstrads und dem steigenden Umweltbewusstsein in der Gesellschaft und unter den Mitarbeitenden, werden immer mehr Fahrräder auf dem Klinikumgelände gesehen. Diese positive Entwicklung soll unterstützt werden, daher wurden insg. Fahrradparkflächen mit insg. Fahrradbügel geschaffen, um das Anschließen der Räder vor den einzelnen Gebäuden zu ermöglichen.

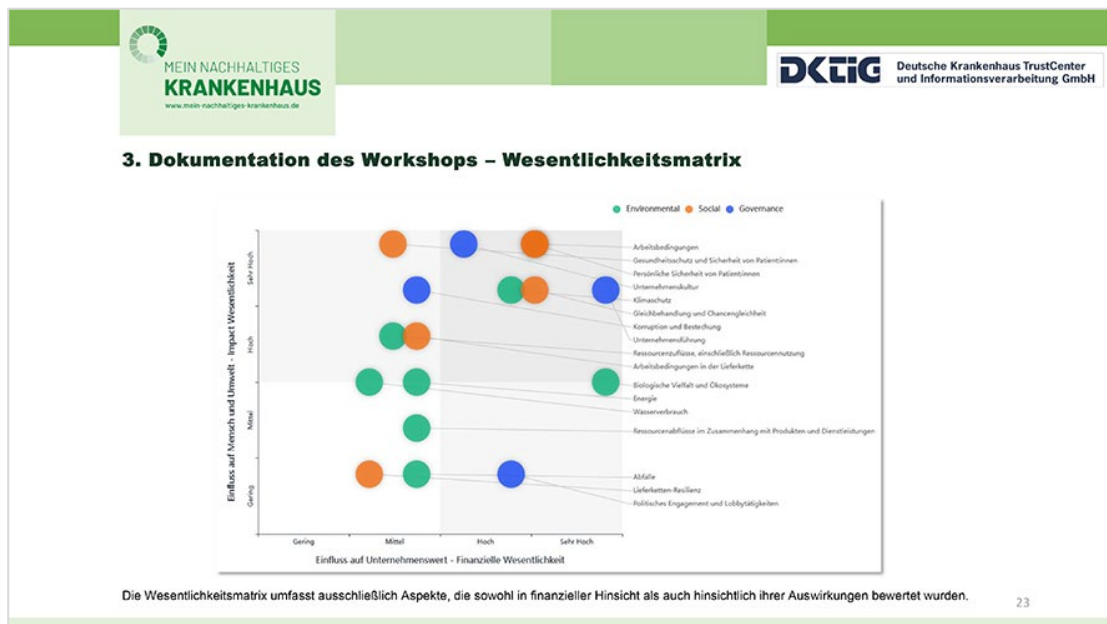
Somit sollen ökologische Alternativen zum Auto und damit einhergehendes Sparen von Treibhausgasen (Verringerung CO₂-Fußabdruck) geschaffen ermöglicht werden. In Summe wurden Fahrradparkflächen mit 93 Bügel für ca. 50.000 Euro umgesetzt.
- Alle Gebäude sind mit einer Gebäudeleittechnik ausgestattet, jeweils auf dem neusten Stand der Technik. In unserer Versorgungszentrale steht der zentrale Leitrechner mit allen Grunddaten.
- In 2024 wurde das Blockheizkraftwerk (BHKW 1) ausgetauscht.

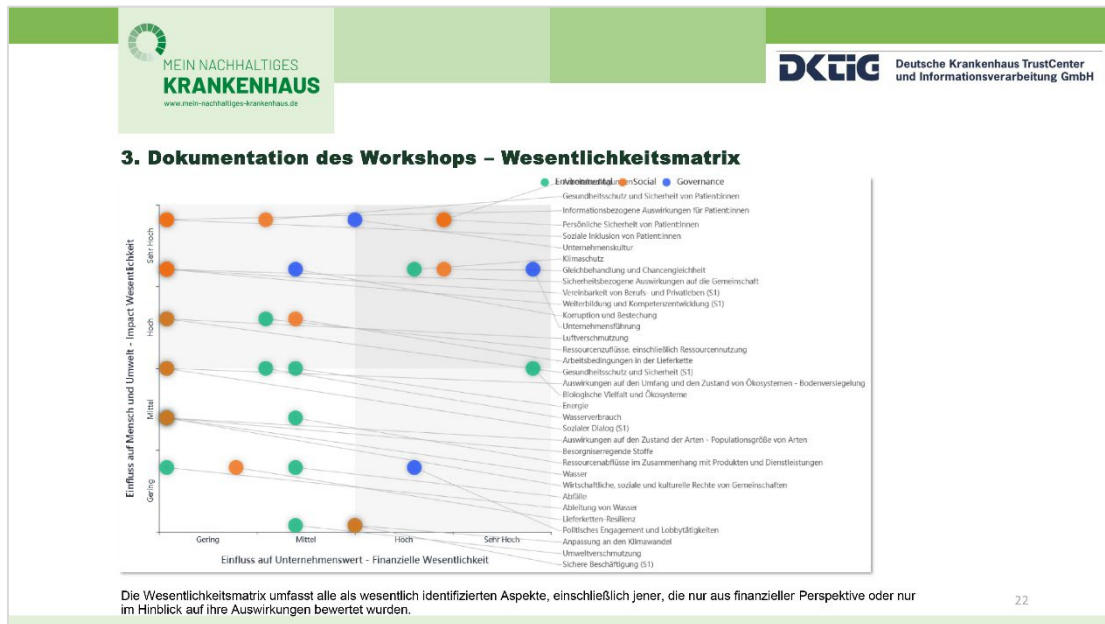
- 2024/2025 Analyse der IST- Situation für geeignete Aufstellungsmöglichkeiten von Photovoltaikanlagen und Entwicklung von Optionen verschiedener Modelle sind in Bearbeitung.

Ergebnis in 2025: die angedachte Aufstellung einer PV Anlage unterhalb des Klinikgeländes konnte nicht realisiert werden, da wir keine Genehmigung des Landratsamtes Heilbronn dafür erhalten (Hochwasserüberschwemmungsgebiet)

- Umsetzung von Maßnahmen in 2025
 - Beginn mit der energetischen Dachsanierung des Wohngebäudes Haus 3
 - neue 3-fach verglaste Fenster im Gebäude des Café Auszeit und Lädle im Park
- Stand Projekt BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) in 2025: Die Vorschläge des Ingenieurbüros hierzu wurden beraten und auf Umsetzung überprüft mit dem Ziel, einen Transformationsplan zu entwickeln: Es sollten Potenziale untersucht werden für die Wärmenutzung aus Grund- und Abwasser, Fließgewässer, Luft, Untergrund oder Wärmepumpen. Ergänzend kam die Prüfung von Solarthermie, von Biomasse und Wärmespeicher dazu. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können aktuell allerdings nicht angegangen werden, da zunächst mögliche Investitionsmittel des Landes BaWü geprüft werden müssen.
- Ergebnis der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse:

Eine Wesentlichkeitsmatrix, die alle als wesentlich identifizierten Aspekte, einschließlich jener, die nur aus finanzieller Perspektive oder nur im Hinblick auf ihre Auswirkungen bewertet wurden, erfasst:





4.3.4 Indikatoren

Indikator 1: Energieeinsparungen

- Fortlaufender Einspareffekt Blockheizkraftwerk: rd. 1/3 der benötigten Primärenergie

Indikator 2: Kompensation von Emissionen

- Im Jahr 2021 mussten auf dem Areal des Klinikums zehn Bäume aufgrund von Trockenheit und Erkrankungen gefällt werden. Um das Kompensationspotenzial des Parks nicht nur zu erhalten, sondern zukünftig noch zu stärken, wurden in 2021 rund 30 Bäume neu gepflanzt. Dabei wurde auf hitzebeständige Baumarten geachtet. Für das Jahr 2022 wurde der Baumbestand im Rahmen von Neupflanzungen um 30 weitere Bäume erweitert. Diese Maßnahmen werden fortlaufend umgesetzt, für jeden gefällten Baum wird mindestens ein neuer gepflanzt.

Auch im Jahr 2025 wurden wieder insgesamt 30 neue Jungbäume gepflanzt.

Indikator 3: Nutzung erneuerbare Energie

- Erzeugung von etwa 66 Kilowatt-Peak (75 % der Dachfläche des neuen Gebäudes der P1 ist mit 270 Photovoltaik-Paneele bestückt.)

Indikator 4: Verringerung CO2 Ausstoß

- Durch das Analysieren der unterschiedlichen Bereiche und einteilen in Scopes im Rahmen der Erstellung eines Co2 footprints wurden Einsparpotentiale aufgezeigt.

Hier werden nun Ansätze zur Verringerung der eigenen Ausstöße geprüft und Maßnahmen angestoßen. Durch Vergleich der Menge an Co2 Ausstoß kann zukünftig eine Verringerung aufgezeigt werden.

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine erneute THG-Bilanz für das Jahr 2024 in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt. Die Bilanzierung der Emissionen erfolgte umsatzbasiert (nach GHG-Standard).

Gesamtemissionen: 8.969 t CO₂e (brutto)

Scope-2-Emissionen: -93 t CO₂e (Kompensation)

-> daraus ergibt sich für den Corporate Carbon Footprint (CCF):

8.876 t CO₂e (Scope 1: 36 %; Scope 3: 64 %).

-> strategische Hebel zur Emissionsreduktion: 30% Erdgas zur Wärmerzeugung durch das BHKW Weinsberg, 24% Pendlerverkehr, 26% Beschaffung und 14% Apotheke.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Jahresbilanz 2022	Jahresbilanz 2024	Differenz von 2022 zu 2024
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e
Direkte THG-Emissionen Scope 1	2.583,06	3.239,58	+656,52
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	457,22	- 118,08	-575,30
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	4.055,48	5.555,26	+1499,78

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Die Ausgangssituation des Unternehmens im Bereich Klimaschutz wurde unter anderem im Rahmen einer Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) erfasst. Für das Jahr 2024 belaufen sich die gesamten Emissionen auf 8.876 t CO₂e. Dabei entfallen 36 % auf Scope 1 (direkte Emissionen) und 64 % auf Scope 3 (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette).

Die größten Emissionsquellen sind:

- stationäre Verbrennungsprozesse (z. B. Heizenergie): ca. 33 %

- eingekaufte Güter und Dienstleistungen: ca. 26 %
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden: ca. 24 %
- Vorketten und weitere indirekte Emissionen

Zwischen 2022 und 2024 sind die Gesamtemissionen von 8.142 t CO₂e auf 8.976 t CO₂e gestiegen (+10 %). Gründe hierfür sind insbesondere gestiegene Emissionen in den Bereichen:

- eingekaufte Güter und Dienstleistungen (+39 %)
- Fuhrpark (+37 %)
- Geschäftsreisen (+72 %)

Gleichzeitig konnten Emissionen im Bereich Stromverbrauch vollständig reduziert werden (-100 %), was auf den Bezug klimaneutraler Energie zurückzuführen ist.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2035 um rund 75–80 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2024 zu reduzieren. Dies entspricht einer Reduktion auf etwa 1.800–2.200 t CO₂e pro Jahr.

Langfristig wird bis spätestens 2040 Klimaneutralität angestrebt.

Differenzierung nach Scopes

- Scope 1: Reduktion durch Umstellung der Energieversorgung und Elektrifizierung des Fuhrparks
- Scope 2: bereits weitgehend dekarbonisiert (z. B. durch Ökostrom)
- Scope 3: größtes Reduktionspotenzial, insbesondere bei:
 - Beschaffung (Apotheke, Materialien)
 - Pendelverkehr
 - Dienstleistungen

Zwischenziele

- ab 2028: 10 % Energieeinsparung + jährlich 2 % weitere Reduktion
- bis 2030: 20 % elektrifizierter Fuhrpark

- bis 2035:
 - 50 % weniger Emissionen durch Beschaffung (v. a. Apotheke)
 - 70 % Reduktion im Pendelverkehr

Stand der Zielerreichung

Die bisherigen Entwicklungen zeigen, dass erste Fortschritte erzielt wurden (insbesondere bei Scope 2), jedoch weiterhin steigende Emissionen in Scope 3 eine zentrale Herausforderung darstellen.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Zur Erreichung der Klimaziele wurden umfangreiche Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern definiert.

Energie (Scope 1 & 2)

- Umstellung der Energieversorgung auf klimaneutrale Lösungen (bis 2035/2040)
- Ausbau von Photovoltaik-Anlagen
- Einführung eines Energiemanagementsystems (ISO 50001 bis 2026)
- Effizienzsteigerungen bei technischen Anlagen

Status: teilweise in Umsetzung

Mobilität (Scope 1 & 3)

- Elektrifizierung des Fuhrparks (20 % bis 2030, 50 % bis 2035)
- Förderung von E-Bikes und ÖPNV
- Einführung von Mobilitätsplattformen für Fahrgemeinschaften

Status: in Planung und teilweise umgesetzt

Beschaffung & Konsum (Scope 3)

- nachhaltige Beschaffungsstrategie
- Reduktion von Papierverbrauch

- Optimierung im Bereich Apotheke:
 - Reduktion von Medikamentenabfällen
 - effizientere Bestellprozesse
 - klimafreundlichere Alternativen

Status: teilweise umgesetzt, große Wirkung erwartet

Ernährung & Betrieb

- Erhöhung des vegetarischen Angebots in der Kantine
- Reduktion von Lebensmittelabfällen
- Nutzung regionaler Produkte

Status: in Umsetzung

Ergebnisse & Herausforderungen

Ergebnisse:

- deutliche Reduktion bei Scope 2 (Strom)
- erste Effizienzsteigerungen im Energiebereich
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden gestartet

Herausforderungen:

- steigende Emissionen bei Beschaffung und Mobilität
- hoher Anteil indirekter Emissionen (Scope 3)
- organisatorische und infrastrukturelle Hürden

Quantitative Übersicht

- Reduktionsziel: ca. -75–80 % bis 2035

- Zeitraum: 2024 – 2035
- Maßnahmen: Energie, Mobilität, Beschaffung, Ernährung
- Zwischenergebnis: teilweise Reduktionen, aber insgesamt +10 % Emissionen (2022–2024)
- Erwartetes Ergebnis: deutliche Emissionssenkung ab 2028 durch strukturelle Maßnahmen

4.3.6 Ausblick

▪ THG Bilanz:

Im kommenden Berichtsjahr liegt der Fokus auf der konsequenten Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Geplante Schwerpunkte:

- Einführung des Energiemanagementsystems (ISO 50001)
- Ausbau erneuerbarer Energien (PV-Anlagen)
- weitere Elektrifizierung des Fuhrparks
- Umsetzung digitaler und papierloser Prozesse
- Intensivierung der nachhaltigen Beschaffung (insbesondere im Apothekenbereich)
- stärkere Förderung klimafreundlicher Mobilität der Mitarbeitenden

Darüber hinaus sollen bestehende Maßnahmen weiterentwickelt und systematisch überwacht werden, um den Fortschritt messbar zu machen. Ziel ist es, die Emissionen insbesondere in Scope 3 deutlich zu reduzieren und den eingeschlagenen Klimaschutzpfad konsequent fortzuführen. Um weiterhin eine ökologisch ausgerichtete, energieeffiziente Nahwärmeversorgung sicherzustellen, investiert das Klinikum in die Erneuerung unseres Blockheizkraftwerkes. Der Austausch des Blockheizkraftwerkes BHKW 2 ist für 2026 vorgesehen

- Im Rahmen der verstärkten Nutzung regenerativer Energiequellen ziehen wir unser Klinikgelände zudem als Windkraftstandort in Betracht. Es fanden bereits Gespräche mit verschiedenen Anbietern statt, an die wir wieder anknüpfen werden.
- Weitere Prüfung von geeigneten Aufstellmöglichkeiten für Photovoltaikanlagen - erste Kontaktaufnahme zur angrenzenden Gemeinde bzgl. einer Fläche neben dem Klinikgelände
- Am Standort Schwäbisch Hall sind für den Neubau eines Gebäudes für den Maßregelvollzug folgende Maßnahmen geplant. Das Gebäude wird 2026 in Betrieb genommen.
 - PV-Anlage auf jedem Gebäude und als Überdachung der Parkplätze
 - Bezug von Fernwärme, die mit Biogas in Blockheizkraftwerken erzeugt wird
 - Energetisches Bauen gemäß den aktuellen Energieverordnungen

- Aufgrund der zunehmenden Hitzebelastung in den Sommermonaten wurde Anfang 2026 eine Arbeitsgruppe „Hitzeschutz“ eingerichtet. Diese erarbeitet ein Hitzeschutzkonzept, das u. a. die Möglichkeit zur „Hitzemeldung“, sowie Informations- und Schulungsmaterialien (z. B. „Pflege bei Hitze“) umfasst. Zusätzlich soll über das Intranet eine Übersicht sämtlicher Hitzeschutzmaßnahmen für alle Beschäftigten bereitgestellt. Für die Sommermonate sind Aushänge geplant und interne Fortbildungen sollen angeboten werden.

4.4 Leitsatz 11 – Anreize zur Transformation

4.4.1 Zielsetzung

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Um geeignete Ansatzpunkte zum Umdenken und verantwortungsvollen Handeln zu entdecken, setzen wir bewusst Impulse und motivieren unsere Mitarbeitenden unsere Nachhaltigkeitsstrategie mitzutragen und mitzugestalten. Mit dem wachsenden Bewusstsein, dass sich eine umwelt- und klimabewusste Steuerung der Auswirkungen unserer Arbeit gemeinsam mit der Belegschaft wirkungsvoller realisieren lässt, haben wir den Leitsatz 12 als Schwerpunkt definiert. Wir sind überzeugt, dass jede einzelne Mitarbeiterin, jeder einzelne Mitarbeiter beim Entdecken und Erfassen der Umweltauswirkungen wertvolle Hinweise und zielführende Ideen einbringen kann.

Bei unseren Nachhaltigkeitsanstrengungen stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, die mit unserer Kernaufgabe einhergeht: Die bedarfsgerechte, gemeindenahere und personenorientierte Versorgung psychisch erkrankter Menschen nach besten Qualitätsstandards lässt sich nicht immer konfliktfrei mit konsequentem Umwelt- und Klimaschutz vereinbaren. So ist beispielsweise ein optimales Hygienemanagement stets auch mit dem Einsatz von Einwegmaterialien verbunden. Bei Anforderungen, die die Sicherheit von Patient*innen und Mitarbeitenden betreffen, müssen wir unserem Anspruch, hochwertige medizinische Dienstleistungen sicherzustellen, absoluten Vorrang vor dem Nachhaltigkeitsprinzip der Wiederverwertbarkeit geben.

Sind Tätigkeiten im Klinikalltag mit nicht vermeidbaren Umweltbelastungen verbunden, so streben wir gemeinsam danach, die ökologischen Negativeffekte innerhalb unserer jeweiligen Einflussphäre so gering wie möglich zu halten. Dies setzt nicht nur das umfassende Wissen über die umweltrelevanten Folgen voraus, sondern auch die individuelle Bereitschaft, den Schritt vom bloßen Erkennen zum folgerichtigen Handeln machen und Gewohnheiten am Arbeitsplatz zu ändern.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wertschätzen wir alle zielführenden Verhaltensänderungen unserer Mitarbeitenden: beispielsweise öfter mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, beim Mittagessen auch mal zur vegetarischen oder veganen Variante zu greifen oder vor dem Ausdrucken eines Dokuments nochmal zu überlegen, ob die elektronische

Speicherung nicht ausreichend wäre. Je besser es gelingt, im Arbeitsalltag Energie zu sparen, Müll zu vermeiden, achtsam mit den bereitgestellten Ressourcen umzugehen, desto zügiger erreicht unser Klinikum die gesetzten Nachhaltigkeitsziele.

Im WWW-Verbund sind wir uns bewusst, dass unternehmerische Nachhaltigkeit nicht einfach „top down“ verordnet werden kann. Deshalb gehen wir in gemeinsamer Initiative den Weg, unsere nahezu 5.160 Mitarbeitende in die Verantwortung und die Gestaltung einer zukunftsfähigen Umwelt und Gesellschaft einzubinden.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Inhaltliche Weiterentwicklung und Ergänzung des Wegweisers Grüner Kompass durch jährliche Formulierung konkreter Ziele sowie der für die Erreichung erforderlichen Maßnahmen

Unser Grüner Kompass bekommt ein Update
Die neuen Nachhaltigkeitsziele für 2024 sind veröffentlicht

Der Klimawandel mit seinen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Umwelt gehört mit zu den wichtigsten Anliegen unserer Zeit. Der Klimawandel betrifft alle und jede*r Einzelne kann Verantwortung übernehmen. Das Klinikum am Weissenhof möchte sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung stellen und leistet in verschiedenen Kliniken, Abteilungen und Bereichen Beiträge zum Klima- und Umweltschutz.

Als Wegweiser dient hierbei seit 2021 unser „Grüner Kompass“. Sie finden ihn auf der Wissens Seite des Umweltengagements oder direkt [hier](#). Er soll Orientierung geben und enthält einen Überblick über die Umweltauswirkungen unserer Arbeit, den jetzigen Stand unserer Leistungen zum Klima- und Umweltschutz und einen Plan zur Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Nachdem im Jahr 2023 und Anfang 2024 schon fast alle bisher geplanten Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz umgesetzt werden konnten, möchten wir Sie nun über die Pläne und Ziele für das weitere Jahr 2024 mit einem Update des Grünen Kompasses informieren. Klicken Sie auf die Bilder um den Maßnahmenplan für das Jahr 2024 zu sehen:



Nun sind Sie gefragt! Wenn jede*r Einzelne einen kleinen Beitrag leistet, können wir zusammen etwas bewirken und einen Teil dazu beitragen, dass unsere Erde lebens- und liebenswert bleibt.

Ihr Team des Umweltengagements
Ittraver (Kaufmännischer Direktor) und Chiara Völker/ Sashia Lauer/ Simone Radtke (Grüner Kompass)

- Bereitstellung einer niederschwellig zu nutzenden, rein digitalen Version des Wegweisers Grüner Kompass

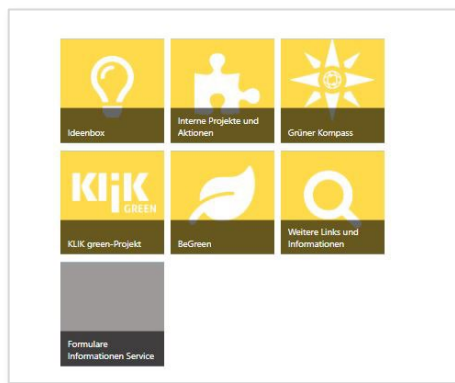


Titelseite Wegweiser „Grüner Kompass“

- Akzeptanzförderndes Sichtbarmachen des Umweltengagements, u. a. durch Einführung eines speziell entwickelten Signets und ansprechender Platzierung auf bspw. nachhaltigen Giveaway-Produkten, die auf das Umweltengagement aufmerksam machen.



- Engagement bei Mitmachaktionen wie z. B. Teilnahme an den KLIMA.LÄND.TAGEN des Landes Baden-Württemberg
- Die interne Klimamanagerin steht als Ansprechpartnerin für Umwelt- und Klimabelange bereit und engagiert sich als Nachhaltigkeitsbotschafterin
- Etablierung einer „Ideenbox“ für Nachhaltigkeitsthemen im Intranet, die niederschwellig und jederzeit erreicht werden kann



- Einführung einer gemeinsam von den ZfP in Weinsberg, Wiesloch und Winnenden konzipierten Energiesparkampagne, durch welche insgesamt nahezu 5.160 Mitarbeitende angestoßen werden sollen, den Bedarf an Gas, Kohle und Öl zu verringern, energiepolitisch unabhängiger zu werden, Geld zu sparen und das Klima zu schützen. Von Oktober 2022 wurden fortlaufend regelmäßig praktikable Tipps zum Energiesparen und ressourcenschonenden Verhalten am Arbeitsplatz lanciert.



- Feste Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens als einer der 5 Leitthemen im Unternehmensleitbild



Als zukunftsorientiertes Unternehmen tragen wir als einer der größten Arbeitgeber in der Region eine ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung. Wir achten sorgfältig darauf, unsere Ressourcen sinnvoll einzusetzen und nachhaltige Prozesse und Strukturen zu etablieren, um die Natur zu entlasten und zu erhalten. Hierzu zählen beispielsweise die effiziente Nutzung von vorhandenen Raumressourcen, die energieeffiziente Umsetzung von Bauprojekten oder ökonomische Materialwirtschaft und ein umweltfreundliches Abfallmanagement. Wir verpflichten uns, die Umwelt sowohl für die heutige Generation als auch für zukünftige Generationen zu schützen.

Wir regen alle unsere Mitarbeitenden an, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und Veränderungen vorzunehmen, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Wir möchten als Unternehmen durch Wissensvermittlung und Aufklärung das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz stärken und Orientierung geben. Auch durch das aktive Einbringen von Ideen und Verbesserungsvorschlägen unserer Mitarbeiter*innen möchten wir neue Projekte in diesem Bereich initiieren und umsetzen.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Der im Jahr 2021 zentrenübergreifend entwickelte Wegweiser Grüner Kompass wurde 2022 an den beteiligten Standorten Weinsberg, Wiesloch, Winnenden (WWW) eingeführt, mit dem Ziel fortan jährlich aktualisiert und fortgeschrieben zu werden. Die WWW-weite Projektgruppe aus den Verantwortlichen für Nachhaltigkeit tauscht sich regelmäßig zu anstehenden Themen aus und veranlasst die gezielte Weiterentwicklung des Grünen Kompass.

- Aus dieser Initiative ging u. a. die Energiesparkampagne: WWir sind ... * (Energiesparer*innen, Druckerschoner*innen, etc.) hervor. Seit Oktober 2022 wurden fortlaufend regelmäßig praktikable Tipps zum Energiesparen und ressourcenschonenden Verhalten am jeweiligen Arbeitsplatz lanciert. Diese Empfehlungen stärken das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, beispielsweise beim Lüften, Lichtausschalten, der Druckernutzung etc. Die Kampagne wurde in den drei Zentren in Weinsberg, Wiesloch und Winnenden solide etabliert.



- Im Café Auszeit und Lädle im Park wurde das bereits gut verbreitete Re-Cup System eingeführt.
- Zur Verringerung von Brotresten wurde 2023 auf verschiedenen Stationen ein Pilotprojekt aufgesetzt. Gemeinsam mit den Patient*innen wurden Brotreste (unangerührt, nicht angebissen o. ä.) gezählt, erfasst und in einer Statistik zusammengeführt. Dadurch konnten Patient*innen ihr eigenes Verhalten reflektieren und den Umgang mit Lebensmitteln überdenken.

Gemeinsam mit der Küche konnten auf einigen Stationen Veränderungen bei der Brotbestellung herbeigeführt werden. Insgesamt wurden durch verschiedene Maßnahmen (z. B. Veränderung im Bestellsystem, Bestellung von halben Brotlaiben etc.) eine Reduktion von 38 kg Brotresten/Tag auf ca. 26 kg/Tag erreicht werden.

Oh no! Brot für die Tonne!

Brotreste erfassung im Rahmen des KLIK green-Projekts/Umweltengagements

Wie viel Brot landet bei uns am KaW bei den Speiseresten? Die Teams der Anlagenpflege und der Küche sind dieser Frage auf den Grund gegangen und haben über einen Monat unsere Brotreste erfasst.



Was wurde erfasst?

Es wurde der Rücklauf an Brot und Brötchen der Stationen auf den Tablettis und von den Essensboxen aufgenommen. Gezählt wurde nur das Brot/die Brötchen, die nicht angegessen waren.

- Von der Wirtschaftsabteilung werden vorrangig gebrauchte, aber gut erhaltene Leitz-Ordner ausgegeben. Ein Deckblatt informiert die Mitarbeitenden über die Second-hand-Nutzung und regt zum Umdenken an, dass nicht immer alles neu bestellt werden muss.
- Müllsammel-Aktion auf dem Klinikumsgelände durch unsere Kita-Kinder:
Kinder können viel über Natur- und Umweltschutz lernen, wenn sie aktiv daran teilnehmen. Gemeinsam mit der Anlagenpflege sammelten Kinder der betriebseigenen Kita im Spätsommer 23 mit viel Eifer herumliegende Müll auf dem Gelände, sortierten fachgerecht und entsorgten anschließend in den entsprechenden Tonnen. Diese Aktion hat nicht nur dazu beigetragen, dass unser Klinikgelände sauberer ist, sie hat auch dazu beigetragen, dass die Kinder Verantwortung für ihre Umwelt und Natur übernehmen.

3 Tipps für weniger Müll im Park

Unterstützen auch Sie unsere Anlagenpflege, die unseren Park so schön und sauber hält:

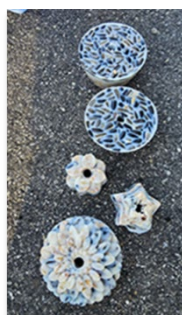
1. Nutzen Sie wenn möglich Mehrwegverpackungen.
2. Nehmen Sie ihren eigenen Müll wieder mit oder entsorgen diesen in den dafür vorgesehenen Mülleimern.
3. Beim Fußweg durch das Klinikgelände den ein oder anderen Kaffee-2-Go-Becher oder Papierschnipsel einfach mal aufheben und mit zum nächsten Mülleimer nehmen ;).



- Richtet sich der Grüne Kompass in erster Linie an die Mitarbeitenden, gehen wir nun einen Schritt weiter, indem wir auch Patient*innen für Nachhaltigkeitsthemen interessieren wollen. In der Fachtherapie „Haushaltstraining“, in der Patient*innen alltagspraktische Fähigkeiten (wieder) erlernen oder verbessern sollen wird bspw. der Umgang mit Lebensmitteln und das Zubereiten von gesunden Mahlzeiten inkl. des Einkaufens geübt. Dabei setzen die Fachtherapeutinnen bewusst Impulse: Verwenden möglichst aller Lebensmittelteile, Vermeidung von Abfällen und Resten (Zwiebelschalen werden bspw. getrocknet und zu Gewürzsalz verarbeitet), Ideen zu meal-prepp und vieles mehr.
- In den Herbstferien 2024 unternahm die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie einen waldpädagogischen Spaziergang mit allen Patient*innen und dem Therapiehund Abby. In Zusammenarbeit mit dem Forstamt Heilbronn wurden Spiele veranstaltet um den Kindern und Jugendlichen den Wald näher zu bringen. Der Höhepunkt: das gemeinsame Aufforsten eines Walstücks. Insgesamt 50 Setzlinge wurden gepflanzt mit dem Ziel, etwas Nachhaltiges zu bewirken und dabei Mensch und Natur in Verbindung zu bringen.



- In der Tagesklinik in Schwäbisch Hall haben die jungen Patient*innen in einem gemeinsamen Projekt nicht nur den Garten verschönert, sondern auch etwas Gutes für die heimischen Wildvögel getan. Sie bastelten Vogelfutter-Glocken, die im Garten aufgehängt wurden sowie Vogelfutter-Rollen. Die Kinder und Jugendlichen können nun verschiedene Vögel beobachten, die sich an ihren tollen Werken erfreuen.



- Bei unserem Nachhaltigkeits-Engagement beziehen wir auch die soziale Nachhaltigkeit mit ein. Wir setzen uns aktiv dafür ein, Menschenrechte zu achten und zu schützen und jegliche Form der Diskriminierung zu verhindern. Unsere drei Zentren stehen für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz und positionieren sich klar gegen rechte Ideologien. In unseren Einrichtungen arbeiten seit vielen Jahren Kolleginnen und Kollegen aus vielen Nationen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die uns anvertrauten Menschen zu versorgen. Außerdem sind sie feste Bestandteile der Teams, über Freundschaften eingebunden in die Belegschaften und eine Bereicherung für das Zusammenleben. Die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung ist heute und in der Zukunft ohne diesen Beitrag nicht aufrechtzuerhalten.

Wir heißen Menschen aus dem Ausland oder mit Migrationshintergrund willkommen und wollen, dass sie sich bei uns wohlfühlen.

Aus diesem Grunde wurde die WWWir sind Demokratieschützer*innen! Kampagne im Februar 2024 ins Leben gerufen. Wir positionieren uns sichtbar in der internen Kommunikation, auf social media oder in der externen Kommunikation bspw. mittels unserer E-Mail Signatur, die viele verschiedene Ansprechpersonen erreicht:



- In Anerkennung unserer Transformations-Bemühungen sind wir zwei Mal in Folge in das Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (DNP 16 und DNP 17) eingezogen, als eines der 3 Krankenhäuser in Deutschland, denen die Transformation besonders gut gelingt. In 2025 wurde unser Klinikum erneut nominiert.



- Teilnahme an den KLIMA.LÄND.TAGE des Landes Baden-Württemberg in 2024 mit der Aktion „Brillen spenden, Sehen schenken“
Vom 18. September bis 8. Oktober 2024 konnten Mitarbeitende an verschiedenen Sammelstellen im Klinikum und den Außenstellen Brillen, Brillengestelle und Brillenetuis spenden. Dabei sind insgesamt 324 Brillen zusammengekommen. Neben Klimaschutz und Schonung von Ressourcen geht es uns auch um soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Uns freut deshalb besonders, dass wir bei diesem Projekt beides miteinander verbinden konnten. Weniger Brillen, die weggeworfen werden – mehr Unterstützung für Sehhilfebedürftige.



- Weitere Aktion zur Verringerung von Speiseresten in 2024: Veränderung im Bestellsystem bei der Suppe

Es wurde festgestellt, dass fast die Hälfte der Suppen, die an die Stationen geliefert werden, als Reste wieder zurückkamen und entsorgt werden mussten. Die Suppe

war bis dahin standardmäßig bei jedem Menü dabei. Ab dem 18. März 2024 konnte das Bestellsystem angepasst werden, heißt, die Vorspeise (Suppe) muss aktiv ausgewählt werden. Dadurch kann auch Patient*innen der nachhaltige Umgang mit Speisen aufgezeigt werden.

Ergebnis: Es wird 30 bis 40% weniger Suppe bestellt. Diese wird dementsprechend nicht mehr vorbereitet und nicht weggeworfen, die Umstellung hat sich definitiv gelohnt.

- Einführung von sog. „Restretter-Tüten“ beim Catering

Das Klinikum organisiert viele interne und externe Veranstaltungen, wie z. B. Innerbetriebliche Fortbildungen, Seminare, Symposien, Fortbildungen für Externe, Jubiläen, Einweihungsfeiern u.v.m. Beim Catering wird darauf geachtet, die Menge gut zu planen, es kommt dennoch vor, dass Reste vom Buffet übrigbleiben. Diese müssen aus hygienischen Gründen entsorgt werden und um das zu vermeiden, wurden 2024 die sog. „Restretter-Tüten“ eingeführt.



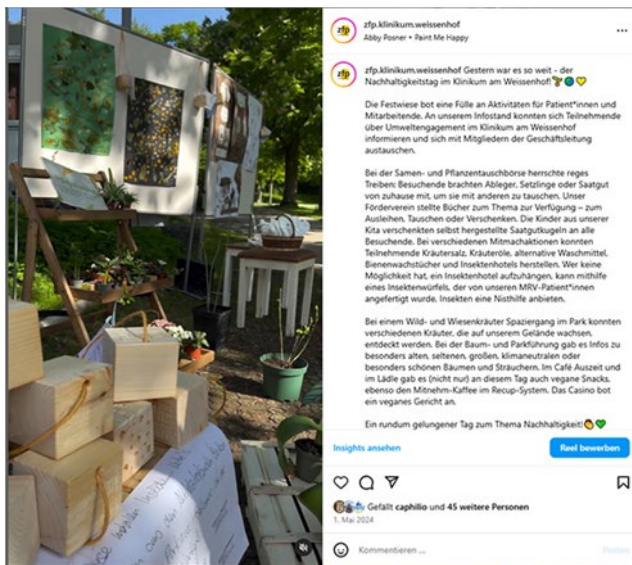
- Ausrichtung eines eigenen, klinikinternen Nachhaltigkeitstages im Frühjahr 2024 mit dem übergreifenden Thema „Pflanzen“ - mit viele verschiedenen Informations- und Mitmachangeboten. Wie z. B. Bauen von Insekten- und Bienenhotels, Pflanzentauschbörse, Herstellen von Kräutersalz und –ölen, Herstellen von Reinigungsmitteln auf Pflanzenbasis, Herstellen von Bienenwachstüchern mit Wachs unserer eigenen Bienen, Informationen zu Dünger-Alternativen, Kräuter- und Wiesenwanderungen u.v.m.



Besonderheit dabei:

Beim Nachhaltigkeitstag konnten nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Patient*innen an Aktionen teilnehmen und sich somit über nachhaltige Ideen und Anregungen informieren.

Einige Stationen und Abteilungen haben sich zudem eingebracht, indem sie bereits im Vorfeld, bspw. im Rahmen der Arbeitstherapie, Insektenhotels fertigten, Bienenwachstücher oder Hochbeete. Auch die Kita-Kinder haben sich beteiligt durch Herstellen von Samenkugeln und Plakaten mit Naturmaterialien.



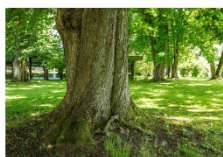
- Zentrale Aufgabe aller Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg und damit wichtiges strategisches Ziel ist, weiterhin die gute und umfassende Versorgung psychisch erkrankter Menschen. Ergänzend wurden im März 24 in der „Strategie 2024“, an der sich alle ZfP's orientieren, weitere relevante Ziele formuliert. Fester Bestandteil der strategischen Ausrichtung für die kommenden vier Jahre ist „Nachhaltigkeit herstellen“ als umfassendes Unternehmensprinzip.

Die ZfP, und somit auch unser Zentrum, versteht Klimaschutz und den Schutz natürlicher Lebensräume als umfassende Querschnittsaufgabe und Teil des gesellschaftlichen Auftrags. Nachhaltigkeit bedeutet neben Optimierung des Energieeinsatzes und Reduzierung von CO₂ auch, dass sämtliche Entscheidungen und Prozesse auf ihre Verträglichkeit und ihre Auswirkung auf die Ausschöpfung natürlicher Ressourcen geprüft werden.

Die Handlungsfelder der ZfP-Nachhaltigkeitsstrategie betreffen grundsätzlich alle ESG Kriterien (Environmental, Social and Governance).



NACHHALTIGKEIT HERSTELLEN



HANDLUNGS-EMPFEHLUNGEN



NACHHALTIGKEIT GEHÖRT ZU DEN WESENTLICHEN UND SEIT VIELEN JAHREN GELTENDEN ZIELSETZUNGEN DER UNTERNEHMERISCHEN TÄTIGKEIT DER ZFP GRUPPE.

- Nachhaltigkeitsstrategie und kontinuierliche Überprüfung der Zielerreichung
- Aktiver Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Luftverschmutzung (bspw. über Energiesparkampagnen)
- Nachhaltige Finanzanlagen und neue Finanzierungsinstrumente
- Erhalt und aktive Unterstützung von Biodiversität
- Berücksichtigung der gesamten Lebenszykluskosten eines Gebäudes bei Investitionen im Baubereich

10

- 2025: Aufstellen großer Insektenhotels auf dem Parkgelände die von Mitarbeitenden gebaut und mit Hilfe von Patient*innen befüllt wurden:



- **Möbelverkauf im Rahmen der KLIMA.LÄND.TAGE 2025**

Im Rahmen der KLIMA.LÄND.TAGE wurde ein interner Möbelverkauf veranstaltet. Es handelte sich um ausrangierte Möbel, die nicht mehr im beruflichen Kontext, bspw. im Büro o.ä. eingesetzt werden konnten.

Mitarbeitende, deren Freund*innen und Verwandte sowie Patient*innen und Angehörige hatten Gelegenheit gut erhaltene Stühle, Schreibtische, Schränke und Sekretäre für kleines Geld zu erwerben. Die Möbel mussten somit nicht weggeworfen werden - im Sinne der Nachhaltigkeit und Wiederverwendung ein Gewinn für alle!



4.4.4 Ausblick

- Die Information und Kommunikation über Umwelt- und Klimathemen wird auf allen geeigneten unternehmenseigenen weiterhin Kanälen verbreitet.
- Die Teilnahme an externen Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit, zum Beispiel an den KLIMA.LÄND.TAGEN des Landes Baden-Württemberg wird auch 2026 durchgeführt.
- Im Zentrum der Aktivitäten stehen vermehrt Aktionen rund um das Thema: Weitere Verringerung von Speiseabfällen. Hierzu gehört bspw. die Prüfung, ob Essen to go und die Einführung eines Pfandsystems für die Behältnisse eingeführt werden kann.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen ▪ Wassereffizienz und -management verbessern ▪ Hitzeschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starkregenrisikomanagement mit der Stadt Weinsberg ▪ Eigenwasserversorgung ▪ Auf gesamtem Gelände werden sowohl Frischwasser- als auch Abwasserkanäle saniert ▪ großflächige Parkanlage mit Baumbestand der Schatten spendet ▪ kostenlose Getränke für Mitarbeitende in heißen Monaten ▪ flexible Arbeitszeiten möglich ▪ spezielles Hitzeschutzkonzept für Klinik für Gerontopsychiatrie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sämtliche Kanäle werden in Schuss gehalten ▪ Bepflanzung mit hitzeunempfindlichen Bäumen und Sträuchern ▪ Schaffung von Schatten durch Laubengang an Außenstelle 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ dauerhafte Maßnahme ▪ Jährlich fest eingestelltes Budget, dauerhafte Maßnahme ▪ weitere Bepflanzung mit hitzeunempfindlichen Bäumen ▪ dauerhafte Maßnahme ▪ dauerhafte Maßnahme ▪ Entwicklung Hitzeschutzkonzept für alle Bereiche
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forcierung Digitalisierung: - digitale Patientenakte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reduzierung Papierverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weiterer Ausbau

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Recycling ▪ Material- und Rohstoffeffizienz verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Personalakte - Ausbau Online-Formulare - Umstellung auf digitale Flyer und Broschüren ▪ Schulungen auf Stationen zur richtigen Mülltrennung ▪ Leitfaden zur besseren Mülltrennung ▪ Abgabe Speiseabfälle in nahegelegene Biogasanlage ▪ Bezug Werbemittel mit Nachhaltigkeitszertifikaten ▪ Geschäftsausstattung aus Recyclingpapier ▪ Im Beschaffungswesen ressourcenschonende Einkäufe und Vermeidung langer Lieferwege ▪ Verwendung Co² freundliche Druckertoner 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reduktion Müllaufkommen ▪ Effizientere Ressourcenverwertung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ dauerhafte Maßnahme ▪ Prüfung klimafreundlicher Speiseplan
Leitsatz 04 – Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biologische Vielfalt ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pflege des insgesamt 45 ha großen Geländes mit ca. 3.500 - 4.000 Bäumen, davon ca. 800 aus der Gründerzeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der Bäume, so lang wie möglich, jeder, der gefällt werden muss, wird durch einen neuen ersetzt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung der Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau Ressourcenmanagement Förderung Projekte zur Biodiversität 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Bewirtschaftung mit industriellen Großmaschinen Reduzierung negativer Umweltauswirkungen auf die Biodiversität Mitwirkung bei der "Planung zur Biotopvernetzung" des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten 	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzung von sog. Zukunftsbäumen (hitzebeständige Arten) Bepflanzung Brachflächen mit Wild-/Sonnenblumen Eigene Bienenstöcke Verzicht auf Pflanzenschutzmittel gezielter Einsatz von Streusalz, Verwendung von Split Laub, Grünschnitt, Mist vom therapeut. Bauernhof wird kompostiert und auf dem eigenen Acker ausgebracht Rasen wird nicht gedüngt 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Maßnahmen
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> Mit Stakeholdern in Dialog treten 	<ul style="list-style-type: none"> Systematische Abfrage zur Behandlungszufriedenheit bei Patient*innen und Angehörigen in 	<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlicher Kontakt zu Patient*innen, Angehörigen und relevanten Stakeholdern 	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualität der Dienstleistung erhöhen 	<p>der Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stichtagsbefragungen in der Erwachsenenpsychiatrie ▪ Strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement ▪ Betriebliches Vorschlagswesen ▪ Umfangreiches Weiter- und Fortbildungsprogramm z.B. Nursing Anne (Simulationstechnik) ▪ Durchführung von Risikoaudits ▪ Berichtssystem für kritische Zwischenfälle (CIRS) zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen und Beinahe-Schäden ▪ Entwicklung von Schutzkonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzen von Vorschlägen und Ideen der Mitarbeitenden ▪ Erhalt der Fachkraftquote zur Sicherung der Qualität in der Patientenbehandlung ▪ Konsequente Qualitätsorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Einbindung weiterer Patientengruppen in die Patientenbefragung (z.B. intelligenzgeminderte Personen) ▪ Dauerhafte Maßnahmen
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferketten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung interner Hinweisgebermeldestelle ▪ Einrichtung zusätzliche, ex- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfahrensanweisung Beschwerdeverfahren LKSG ▪ Erstellung Bericht zum LKSG 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dauerhafte Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparenz schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> terne Hinweisgebemeldestelle ▪ Initiierung von Maßnahmen zur Korruptionsprävention ▪ Gründung einer LkSG Arbeitsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handbuch Compliancemanagement der ZfP Baden-Württemberg ▪ Grundsatzerklärung zu Menschenrechte und zur Nachhaltigkeit im Rahmen des LkSG 	
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsbedingungen stetig verbessern ▪ Flexible und individuelle Arbeitszeitmodelle schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faire Vergütung nach Tarif ▪ Betriebsrente ▪ Umfangreiches innerbetriebliche Weiterbildungsprogramm ▪ Übernahme Auszubildende ▪ Strukturiertes Einarbeitungskonzept / Onboarding ▪ Bedarfsgerechte Kinderbetreuung in der betriebseigenen Kita ▪ Umfangreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement ▪ Teilnahme am Audit berufundfamilie ▪ Teilzeitarbeitsplätze, Job-Sharing, Telearbeit, Home office, Gleitzeit, Sonderurlaub für 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeitendenbindung ▪ Angenehme Arbeitsatmosphäre ▪ gutes Betriebsklima ▪ Mitarbeitendenzufriedenheit ▪ familienfreundlicher Arbeitgeber ▪ Branding Arbeitgebermarke ▪ qualitativ hochwertige Behandlung der Patient*innen durch zufriedene und motivierte Mitarbeitende 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fortlaufende Maßnahmen ▪ Einführung Lebensarbeitszeitkonto

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung leben ▪ Diversität fördern ▪ Individuelle Entwicklungen unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderbetreuung oder pflegebedürftige Angehörige ▪ Entwicklung Unternehmensleitbild mit Beteiligung der Mitarbeitenden ▪ Einbindung Personalrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, BfC, Schwerbehindertenvertretung ▪ Mitarbeiterjahresgespräche ▪ Betriebliches Vorschlagswesen ▪ Teamboards auf Stationen ▪ Seminarangebote im Rahmen des IBF (Bsp.: Kultursensible Pflege, Umgang mit Transgenderpersonen, Hate speech, etc.) ▪ Veranstaltung "Frauenzeit", organisiert durch BfC ▪ Mitarbeiterjahresgespräche u.a. zur individuellen Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. ▪ s.o. ▪ s.o. ▪ s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen ▪ Fortlaufende Maßnahmen ▪ Fortlaufende Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benefits bieten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten ▪ Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf ▪ Finanzielle Unterstützung der Fachweiterbildung für Arzt*innen, Förderung der akademischen Karriere ▪ Breites Angebot an Mitarbeiterrabatten und Benefit-Programmen ▪ Incentive-Aktionen (bspw. Eis-Aktion im Sommer) ▪ Geschenke für Mitarbeitende zu Weihnachten und Ostern ▪ Kostenloser, betriebseigener Fitnessraum ▪ Günstige Wohnmöglichkeiten in Personalwohnheimen und Unterstützung bei der Wohnungssuche ▪ Kostenlose Parkplätze ▪ Jobrad, Unterstützung Deutschlandticket 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktiver Austausch mit Anspruchsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Gespräche mit Partnereinrichtungen, Behörden, Verbänden, Selbsthilfeorganisationen, Kostenträger ▪ Durchführung "Runder Tisch" mit Vertretern der Stadt, der Polizei und mit Bürgerinitiativen ▪ Ausbau Gene-sungsbegleitung durch psychiatrieeerfahren Personen ▪ Angebot von Tri-alog-Veranstaltungen ▪ Lob- und Be-schwerdema-nagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstruktiver Austausch ▪ Übernahme sozi-aler Verantwor-tung i.S. der Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partnerschaften und Kooperatio-nen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme am Projekt "Stark im Sturm" zum Auf-bau von Kinder-beauftragten ▪ Gründung ge-meinsam mit dem LRA Heil-bronn, 3 Städten und Gemeinden sowie weiteren Netzwerkpart-nern des "Netz-werkes Demenz Landkreis Heil-bronn" 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis und Akzeptanz ge-winnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Öffent-lichkeitsarbeit über verschiedene 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		<p>Kanäle (Presse, social media, Veranstaltungen etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnahme am Welttag für seelische Gesundheit ▪ Ausbau von Volkshochschulvorträgen durch Mitarbeitende zu psychischen Erkrankungen 		
<p>Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsplätze sichern und schaffen ▪ Finanzen vorausschauend planen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus- und Weiterbildung in der eigenen Pflegefachschule ▪ Förderung von akademischen Fachkräften im berufsbegleitenden Studium Pflege ▪ Stipendien für Medizinstudierende, Genesungsbegleitende,... ▪ Traineeprogramme für Nachwuchsführungskräfte in der Pflege ▪ Mittel- bis langfristige Geldanlagen realisieren wir über einen Anteil an Green 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus- und Weiterbildung von insgesamt 83 Pflegefachkräften in unserer eigenen Pflegefachschule, einschl. der ausbildungsintegriert Studierenden Pflege (insgesamt 10) im Jahr 2025 ▪ Übernahme von 9 der insgesamt 15 Absolvent*innen, die 2025 ihre Ausbildung zur Pflegefachperson erfolgreich beendet haben, in ein festes, unbefristetes Arbeitsverhältnis ▪ Entwicklung Förderprogramm für Physician Assistants 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahme ▪ Planung Skills-Lab Center für Fort- und Weiterbildungen ▪ Fortlaufende Maßnahme

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Bonds („grüne Anleihen“)		
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Wertschöpfung steigern ▪ Arbeitgebender für die Region sein ▪ Engagement im Umwelt- und Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkgelände als öffentlicher Raum für Freizeit, Erholung und Entspannung ▪ Regelmäßige öffentliche, kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen etc.) ▪ Aktive Beteiligung an Aufklärungs- und Entstigmatisierungsaktivitäten in unserer Einzugsregion ▪ Bezug von Lebensmitteln zur Patienten- und Mitarbeitendenversorgung von regionalen Anbietern ▪ Einer der großen Arbeitgeber in der Region Heilbronn-Franken ▪ Anlegen von Bienenwiesen, Verlängern der Wiesenblühzeiten ▪ Smartbenches zum Aufladen von Handys mittels Solar ▪ Errichtung Taubenschlag zur Kontrolle der Taubenpopulation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnortnahe Angebote und niederschwellige Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen an insgesamt 8 Standorten im Einzugsgebiet ▪ Verlässlicher Partner für regionale Hilfs- und Unterstützungseinrichtungen wie Jugendämter, Suchtberatungsstellen, gerontopsychiatrische Dienste und andere Institutionen ▪ Stärkung Artenschutz im öffentlichen Parkgelände 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
<p>Leitsatz 11 – Transparenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intern Präventionsmaßnahmen gegen Korruption etablieren ▪ Information über Finanzentscheidungen ▪ Bericht erstatten und Glaubwürdigkeit schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisatorische Anbindung eines verantwortlichen Compliance-Managers direkt an die Geschäftsführung ▪ ZfP-weite Entwicklung eines „Handbuch Compliance Management (CM)“ ▪ Offenlegen aller Budgetpläne, Berichte in den Gremien über Verhandlungen mit den KK, Zur Verfügung stellen aller Zahlen in digitalem Tool ▪ Erweiterung der Geschäftsleitungssitzung 2x/Jahr um die Dualen Leitungen aller Kliniken ▪ Veröffentlichung aller Protokolle der Geschäftsleitung, der Medizinkonferenz und der Operativen Konferenz zur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährliche Durchführung einer Innenrevision ▪ Überprüfung interner Geschäftsvorgänge unter den Kriterien der Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Funktionsfähigkeit und Sicherheit ▪ Zeichnungsbefugnisse mit Mehraugenprinzip, klar definierte Finanzbefugnisse und ergänzende Regeln zur Rechnungsprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortlaufende Maßnahmen ▪ Fortlaufende Maßnahmen ▪ Fortlaufende Maßnahmen

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		<p>Einsicht für alle Mitarbeitende</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährlicher Bericht in der Betriebsversammlung durch die Geschäftsleitung über die wirtschaftliche Situation und Budgets 		

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Die Projekte

Wir unterstützen weiterhin die Initiative „miteinander e.V.“ (<https://www.miteinander.de/>) unser WIN! Projekt seit 2020. Der gemeinnützige Verein engagiert sich in vorbildlicher Weise für sozial benachteiligte, behinderte und in Not geratene Kinder in der Region Heilbronn. Wir erleben diese Heranwachsenden als besonders schützenswerte Gruppe, auch weil wir in unserer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie fortwährend konfrontiert sind mit jungen Patient*innen, die seelisch aus dem Gleichgewicht geraten sind. Neben zahlreichen Projekten mit Fokus auf Teilhabe, Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, macht sich „miteinander e.V.“ auch für die Gesundheitsförderung bei Kindern psychisch kranker Eltern stark.

Seit Ende 2023 unterstützen wir die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik in Schwäbisch Hall dabei mit CampusAckerdemie - neu, seit 2025 FachschulAckerdemie - die Themen Gemüseanbau und BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) in die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte und Erzieher*innen zu integrieren.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Mit unserer finanziellen Beteiligung bei „miteinander e.V.“ unterstützen wir nötige Sozialarbeit, Streetwork und generell Hilfe für Kinder und Jugendliche am Rande unserer Gesellschaft. Für die Einbindung unseres Logos als Sponsor auf einer Plakataktion stellen wir jährlich 1.000 Euro bereit.

Im Jahr 2023 hat die Geschäftsführerin des Klinikums am Weissenhof eine Vereinbarung mit Acker e. V. unterzeichnet. Diese Vereinbarung sieht vor, dass das Klinikum als Förderer und Unterstützer der Region Süd, die Verbreitung und Weiterentwicklung des Bildungsprogramms FachschulAckerdemie unterstützt. Dafür stellt das Klinikum im Jahr 2025 insgesamt 7.140 Euro (inkl. MwSt.) und im Jahr 2026 insgesamt 5.593 Euro (inkl. MwSt.) zur Verfügung.



Umfang der Förderung: 2024: 8.925 €, 2025: 7.140 €, 2026: 5.593 €, 2027: 4.165 €

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Angeleitet von erfahrenen AckerCoaches pflanzen, pflegen und verwerten die Studierenden auf dem eigenen Campus Acker bis zu 30 Gemüsearten. Sie lernen die landwirtschaftlichen Grundlagen des Gemüseanbaus kennen und erwerben alle wichtigen Fähigkeiten, um den Gemüsegarten als nachhaltigen Lernort an Schulen und Kitas wirkungsvoll einzurichten und zu betreuen.

In den ersten Monaten des Projektes haben die Schüler*innen auf dem Acker hart gearbeitet, viel gelernt, Gemeinschaft erlebt und konnten erste Früchte ihrer Arbeit genießen.



Bisher hat die Ev. Fachschule für Sozialpädagogik an unserem Programm CampusAckerdemie teilgenommen. Die Inhalte und Angebote des Bildungsprogramms wurden mittlerweile so weit ausgebaut, dass im Laufe des Jahres 2025 ein neues Bildungsprogramm entstanden ist, was speziell für Fachschulen vorgesehen ist - die FachschulAckerdemie.

Wir haben die Ev. Fachschule für Sozialpädagogik auch mit diesem Programm in 2025 unterstützt.

in FORM
Deutsches Ministerium für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

Die FachschulAckerdemie

Die FachschulAckerdemie ist ein praxisorientiertes Bildungsprogramm für die Ausbildung von **Erzieher*innen an Fachschulen**.

Die Teilnehmenden erwerben alle wichtigen **landwirtschaftlichen Fähigkeiten** zur Betreuung eines Gemüseackers an einer Kita mit **Schwerpunkt im Bereich Ernährungsbildung**. Ergänzende Workshops vermitteln geeignete **pädagogische Methoden der BNE**.

Die Entwicklung des Programms wird **gefördert vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)** im Rahmen des **IN FORM-Programms für gesunde Ernährung und mehr Bewegung**.

Das Ziel: Zukünftige Pädagog*innen werden befähigt, Kindern ein Grundverständnis für ökologische Zusammenhänge, gesundheitsbewusste Ernährung und nachhaltiges Handeln auf dem Kita-Acker zu vermitteln.

**Fachschul
Ackerdemie**

6.4 Ausblick

Wir sind nach wie vor Förderpartner für die Ev. Fachschule für Sozialpädagogik. Lediglich die Inhalte und der Name des Programms haben sich geändert, um dem Lernort noch zielgruppengerechtere Materialien zur Verfügung zu stellen. Die FachschulAckerdemie ist nochmal spezifischer auf die Bedürfnisse der Erzieher*innenausbildung und die zukünftige Wirkungsstätte Kita ausgelegt.



Klinikum am Weissenhof



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Klinikum am Weissenhof
Zentrum für Psychiatrie Weinsberg
Weissenhof, 74189 Weinsberg
Telefon: +49 7134 75-4001
E-Mail: info@klinikum-weissenhof.de
Internet: www.klinikum-weissenhof.de

Ansprechperson

Andreas Breitmayer

Stellvertretender Geschäftsführer und Kaufmännischer Direktor

Stand

11.05.2026